

Liebe Frauen!

Alle, die schon einmal in der Frauenhetz waren, wissen, daß wir hier nicht nur ein Veranstaltungsort sind, sondern auch eine Bürogemeinschaft. Aus gutem Grund widmen wir diese Stelle unseres Programmes diesmal nicht uns selbst, sondern unseren Nachbarinnen im Büro. Die Mitarbeiterinnen der an.schläge - Redaktion haben den »Prof. Claus Gatterer-Preis« bekommen, weil - so begründet die Jury - »das Magazin an.schläge unter schwierigsten ökonomischen Bedingungen periodisch erscheint, seriös gemacht und streibar ist«.

Wir gratulieren ganz herzlich!

Zur Erinnerung und für alle die es noch nicht wissen: Die Frauenhetz vermietet auch noch einen Seminarraum, einen »Fliegenden Schreibtisch« (der steht allen Frauen und Frauengruppen zur Verfügung, die kurzfristig ein Büro brauchen) und den Veranstaltungssaal. Bei Interesse bitte einfach im Büro melden.

Im Sommer werden wir uns zur jährlichen Programmklausur zurückziehen. In diesem Zusammenhang sind wir übrigens für jede Kritik und Anregung aber auch für Lob offen. In diesem Sinne - schreibt uns zahlreich!

Jetzt gibt es jedenfalls noch einmal volles Programm vor der Sommerpause.

Birge Krondorfer, Gerlinde Mauerer, Conny Mostböck, Margarete Neumann, Eveline Pammer, Katharina Pewny, Franziska Schultz, Andrea Strutzmann

Rhetorik für Studentinnen

Donnerstag 5. Juni und Freitag 6. Juni 1997, jeweils 17 - 20 Uhr

Training mit **Mag. Gertrud Baumgartner**, Supervisorin im ÖAGG

Sprachlich gewandt und selbstbewußt eine Seminar- oder Diplomarbeit zu präsentieren, ist der Wunsch vieler Studentinnen. Dieses Training wendet sich gezielt an jene Frauen, die ihren sprachlichen Ausdruck beim Vortrag von Seminar- und Diplomarbeiten sowie bei der Präsentation von (Architektur-)Entwürfen erweitern möchten.

Inhalte: Praktische Anleitung bei der Vorbereitung einer Rede/Präsentation. Wo liegen meine Stärken / Schwächen als Rednerin?

Methoden: Theorie-Inputs aus den Bereichen Rhetorik und Präsentationstechnik, Rollenspiele, Reflexion im Gruppengespräch. Kosten: ÖS 300,- je Teilnehmerin
Anmeldung: Frauenhetz

Unterstützt von:

bm: wv

**FRAUEN
B U R O**
MAGISTRAT DER STADT WIEN

Bundesministerin für Frau-
enangelegenheiten und Ver-
braucherschutz

Postgebühr bar bezahlt

Verlagspostamt 1030 Wien

Frauenhetz Info p. A.
Verein für feministische Bildung, Beratung und Kultur
Hetzgasse 42/1, 1030 Wien
Impressum: Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin:
Verein Frauenhetz
Herstellungsort: Wien
Layout: Handgestrickt
Druck: Eigenvervielfältigung

Programm Juni 97

Frauenhetz
Verein für feministische Bildung,
Beratung und Kultur

A-1030 Wien, Hetzgasse 42/1
Tel: 43-1-715 98 88, Fax: 715 98 88/20
email: frauenhetz@t0.or.at
homepage: www.t0.or.at/~frauenhetz

Veranstaltungen Juni 1997

Dienstag, 27. Mai 1997, 18.30

Perverse Desire: Psychoanalysis and Lesbian Sexuality

Vortrag von Teresa de Lauretis

Teresa de Lauretis ist seit 1985 Professorin am History of Consciousness Department an der Universität von St. Cruz, Kalifornien.

Ihr neuestes Buch „Die andere Szene: Psychoanalyse und lesbische Sexualität“ (dt. Ausgabe Berlin 1996) löste Debatten in deutschsprachigen Frauenzeitschriften aus. Weitere Reflexionen auf das Buch als Projekt von theoretischen und politischen Interventionen in lesbische und feministische Diskurse über Sexualität wurden hierdurch eröffnet. Ihr Vortrag wird einige dieser Fragen aufgreifen.

Der Vortrag ist in englischer Sprache. Für die Diskussion wird Dagmar Fink als Übersetzerin anwesend sein.

(Ein Lesetip: in der „Philosophin“ von April 1997 ist ein Interview mit Teresa de Lauretis abgedruckt)

Montag, 3. Juni 1997, 19.30

„Ungewissenen Ursprungs“ Lesung von Stella Rotenberg

aus ihrem gleichnamigen Buch, (Wien: Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft, 1997). Der Band enthält autobiographische Berichte über das Leben in der Exilsituation, verfaßt in der Art von „testimonias“. Außerdem wird in kurzen Erzählungen die Vorgeschiede eines Kindes imaginiert und rekonstruiert, das sich seines Ursprungs nicht gewiß sein kann. Die Schriftstellerin, aufgewachsen in Wien, mußte wegen ihrer jüdischen Herkunft 1939 fliehen. Seither

lebt sie in England. Seit den 40er Jahren ist sie schriftstellerisch tätig. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a.: „Scherben sind endlicher Hort“, Lyrik und Prosa (Wien: Verlag für Gesellschaftskritik, 1991)

Montag, 9. Juni 1997, 19.30

Dipl. Diss.-FORUM 14:

Feldforschung und feministische Forschung in den Zwischenwelten

Die Ethnologinnen **Sonja Rappold** und **Elisabeth Turek** schreiben in ihren Diplomarbeiten über ihre Erfahrungen in der Dominikanischen Republik und in Mexiko (Chiapas).

Mittwoch, 11. Juni 1997, 19 Uhr

Der Kaiserinnen neue Kleider - Feminismus im Cyberspace

Diskussionsveranstaltung mit

Lisbeth N. Trallori, Feministische Wissenschaftlerin im Fachbereich Soziologie und Politologie, u.a. Publikationen zu Kultur- und Techniksoziologie

Irmi Voglmayr, Sozialwissenschaftlerin und Journalistin, arbeitet derzeit an einer Studie „Politik Online“

Birge Krondorfer, Philosophin, Publikationen zur feministischen Theoriebildung hinsichtlich politischer Bildung, Ethik, Ästhetik u.a.

Zu den Anregungen des Konstruktivismus und Dekonstruktivismus bezüglich der Omnipräsenz von Frauen on line, einer feministischen Politik im Netz.

Zur Debatte stehen grundlegende Thesen des Buches „Die Eroberung des Lebens - Technik und Gesellschaft an der Wende zum 21. Jahrhundert“, hg. von Lisbeth N. Trallori:

Dienstag, 17. Juni 1997, 19.30

Geschlecht als Existenzweise

Vortrag und Diskussion mit

PD Dr. Andrea Maihofer (Professorin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt/Main)

Ein Beitrag zur aktuellen Debatte um die Kategorie „Geschlecht“ und das Verhältnis zwischen „Rasse, Klasse und Geschlecht“.

Montag, 23. Juni 1997, 19.30

Dipl. Diss.-FORUM 15:

Weibliche Lebensbilder in der Translation

Daniela Beuren studiert Translationswissenschaften an der Uni Wien und arbeitet als freiberufliche Übersetzerin und Autorin. In ihrer Dissertation vergleicht sie Leben und Frauengestalten der US-amerikanischen Autorin Carson McCullers und der deutschen Übersetzerin Elisabeth Schmack. Dabei gilt ihr Interesse vor allem der Rolle der Übersetzerin als Textproduzentin.

Montag, 30. Juni 1997, 19 Uhr

Trouble in Wonderland. Technowissenschaften und feministische Science Fictions

Vortrag und Diskussion mit

Dagmar Fink, Amerikanistin

Mit Hilfe von Melissa Scotts »Trouble and her Friends« (NY: Tor Books, 1994) wird argumentiert, daß es nicht nur möglich, sondern auch notwendig ist, feministische Erzählungen zu produzieren, die hegemoniale Bedeutungen der Technowissenschaften herausfordern.